













# Halle und Umgebung

Halle, 24. April.

## Die heilige Barbara über Halle

Nama, was war denn das? Die heilige Barbara rief sich heute morgen ganz verwundert die Augen, weil sie meinte, daß sie noch träume. Dann triff sie das linke Auge an, wie es ihre Spiegelnummer immer gerückt haben, und blinzt scharf von ihrem lustigen Wollensaus auf den südlichen Teil Halles, nachhin, wo die Antiklerikale ist.

Die heilige Barbara war jedenfalls über die jetzigen Vorgänge recht wenig orientiert. Seitdem man sie 1918 abgebaut hatte, kümmerle sie sich herzlich wenig um den Betrieb auf der Erde. Nur für ihre Antiklerikale hatte sie noch eine kleine Schwäche. Ja, und da mußte sie natürlich erkaufen sein. Die sonst leeren Ställe waren wieder voll des schönsten Pferde-materials und in der Merseburger Straße trant ganze Trupps von Pferden herum, die aber zur Antiklerikale streifen.

Die heilige Barbara glaubte schon, daß das wieder eine Kriegsmaßnahme wäre. Aber dann, als sie sich die Leute genau angesehen hatte, merkte sie doch, es war eine ganz gewöhnliche Billingsgesellschaft, für die sie wenig Interesse aufbringen konnte: in der Antiklerikale war Pferdekauf.

Die Pferde interessierten sie aber doch. Da waren ganz prächtige Tiere. Wenn man sich dabei eine ganze Antiklerikale-Parade vorstellte, konnte man seine Freunde daran haben. Andererseits gab es auch recht eigentümliche Exemplare. Man konnte sie bald Karikaturen eines Pferdes nennen. Es waren so Kreuzungen zwischen Kamel und Droschkenpferd mit einem letzten Hinblick zum Schwanenbald. Andere wieder zeigten folgendes Bild: An jeder Ecke ein Bein, vorne ein Kopf, das ganze mit Fell überzogen und hinten Fußschwanz, d. h. das war natürlich die Kinderheit, im übrigen, wie gesagt, freute sich die heilige Barbara.

Der Auftritt der Pferde war groß genug, so daß es ein selbsteßes Geschäft gab. R.

## Zum Tode Dr. Knießches

Dr. Günther Knießche — die Fernschreiber sind durch kein Wissen hinlänglich überführt worden, die Freunde (und hier sind viele) bangen seit Wochen um sein Leben. Wozu sie doch, daß er nicht zu Tode kommt, ist ein Arzt und Freund an seinem Krankenlager treue Wache hielt. Denn schon ehe Dr. Knießches letzte „Zoo“-Attraktion, das heißt die Appenzauer, sich öffentlich zeigte, lagte er über Krankheit, mit eigenem angelegentlichem Stimm. Und das wollte bei Dr. Knießches amos belegen, weil er immer so frisch war, unermüdlich für seinen „Zoo“ tätig!

Als Sohn eines Fabrikbesizers hatte er vom Vater die praktischen Fähigkeiten geerbt, nahm es mit manchem Schloßer, manchem Schlosser auf, behag aber vor allen Dingen jenes sehr wissenschaftliche Interesse und Können, das für die Einführung eines „Zoo“ ausschlaggebend war, indem es ihm die Populärisierung seines Wissens erlaubte. Wer, außer ihm, wäre sonst wohl auch auf den zugänglichen Gedanken der „Geselligen Abend“ mit den humor- und fernschreibergemühten Knießcheschen Vorlesungsverträgen gekommen? Wer hätte sonst die „Geselligen Abende“ mit ihren gemütlichen Rundgesprächen eingeführt, aber es gar gemagt, dem „Zoo“ und „Wittelsind“ endlich durch Anstellung einer guten eigenen Musikkapelle den so notwendigen musikalischen Hintergrund zu schaffen?

Und wie hat der allgütige Dahngeheißene für seine Tiere gesorgt! Sie sind alle in großer Form, die Feinsten Affen bis zum riesigen Elefanten; vom Aquarium bis zum Alpinum ist alles im Schutze! Der Besuch uneres „Zoo“ wüßte behalbe auch mit jedem Tage, er blüht wieder auf, gleich „Ab Wittelsind“. Denn Ehrlichleis wird dort geboten, Ehrlichleis noch ist gerade in der Einfaltung begriffen; die neue Kommode hier, das neue Wandständer dort. Und noch so mancher, der angezogen von Dr. Günther Knießches impulsivem Geiste, Zeugnis seiner herzlichsten Zutrauf, wird seines Lebens Wert in dauernder Erinnerung halten. Kaum 41 Jahre alt, ist er hinübergeschwunden, seine Leistungen aber bleiben lebendig!

— Straßennunfälle. Auf dem Markt wurde am 28. April gegen 9 1/2 Uhr nachm. ein höchst interessantes Mädelchen von einem Kraftwagen mit Weinwagen zu Boden getroffen. Das Mädelchen

# Aus dem Haushaltsauschuß

Die Handfeuer soll erhöht werden — Schulgebäude — Der Etat

Der Haushaltsauschuß setzte in seiner gestrigen Sitzung die Beratung des Etats fort. Zunächst entwickelte sich eine Aussprache darüber, ob in der Beratung der einzelnen Kapitel fortgesetzt werden sollte, oder ob zunächst die Festlegung der Steuern erfolgen sollte. Hierbei kommt eine Erhöhung der Handfeuer in Frage, die vom Magistrat auf 50 Prozent vorgeschlagen wird. Der Berichterstatter schlägt eine Verdoppelung vor.

In der Besprechung wird darauf hingewiesen, daß immer noch viele Leute unerschüttert sind. Würden diese bei der Steuer erhöht, so würde sich der Steuerertrag von selbst heben. Der Magistrat erwidert, daß

in letzter Zeit etwa 1000 Hunde mehr veräußert wurden, ob es möglich sei, noch weitere Hunde zu erfassen, sei fraglich. Auch auf die zunehmende Verarmung der Straßen durch die Hunde wurde hingewiesen, die eine Erhöhung der Steuer rechtfertige. Von kommunikativer Seite wurde der Antrag gestellt, bei einem Einkommen bis 4000 M. einen Hund frei zu lassen. Im übrigen möge die Steuer beliebig hoch festgelegt werden. Der Antrag auf Verdoppelung der Steuer wurde angenommen.

Eine weitere Vorlage betrifft die

Erhöhung des Wasserpreises von 14 auf 17 Pfennige. Damit bleibt Halle immer noch mit dem Wasserpreise in der Höhe der meisten anderen Städte und erhebt nur einen Pfennig mehr als im Frieden. Waburg bedingt seinen Wasserpreis von 20 Wfg. auf 25 Wfg. zu erhöhen. Die Kommunalen bringen wieder ihren Wunsch auf Staffelung des Wasserpreises vor. Die Hausbesitzer widersetzten sich der Erhöhung. Die Vorlage wurde mit 10 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Darauf setzte die eigentliche Einberufung des Schulrates ein. Dieser setzte für die Volksschulen eine Einnahme von 108 200 M. (133 900 M.) und eine Ausgabe von 2 230 800 M. (1 661 000 M.) vor, mit einem Zuschuß von 1 028 600 M. (1 127 100 M.). Bei den Einnahmen ergibt sich der Befehlungsbeitrag mit 583 400 M. (821 400 M.). Bei den Ausgaben der Beitrag an die Landesstiftung mit 1 027 700 M. (1 030 800 M.). Einzelne Resolutionen wurden um geringe Beträge erhöht. Dem Schulausbau werden als einmalige Ausgabe 600 000 M. zugewiesen. Zur Bestimmung von Lehrern für etwa 10 000 M. vorgeschlagen. Zeit der Aufstellung des Etats sind verschiedene Veränderungen vorgekommen, besonders infolge Erhöhung der Schülerzahl. Dadurch entsteht ein Mehrbedarf von rund 70 000 M. Zu verschiedenen Punkten setzte eine lebhafteste Besprechung ein. Der Gesamtetat der Volksschulen wurde angenommen. Der Etat der Wittelschulen sieht eine Einnahme von 471 000 M. (514 700 M.), eine Ausgabe von 786 600 M. (405 100 M.) vor, so daß ein Gesamtschulzuschuß von 180 400 M. nötig ist. Die einmaligen Ausgaben sind mit 35 000 M. angenommen. An die Landesstiftungskasse sind 524 800 M. abzuführen.

erlitt leichte Querschnittsverletzungen an den Beinen. Es wurde der Sanitätsrat zugewiesen, von wo es nach kurzer Zeit den Weg allein fortsetzen konnte. Dem Führer des Motorradtrifft seine Schuld. — Am 28. April gegen 6 1/2 Uhr nachm. wurde vor dem Grundstück Trostberg Straße 1 ein jähriger Knabe von einem Besenwagen angefahren und zur Seite geschoben. Das Kind erlitt Querschnittsverletzungen an der rechten Hand. Es wurde mit dem Strafwagen sofort einem Arzt zugeführt. Der Strafwagenfahrer trifft an dem Unfall keine Schuld, da das Kind beim Überfahren des Bordwagens nach hinten in den Strafwagen hineingefallen. Am 28. April gegen 6 1/2 Uhr nachm. kam vor dem Grundstück Nr. 22/23 ein Knabe von einem Besenwagen angefahren und zur Seite geschoben. Das Kind erlitt Querschnittsverletzungen an der rechten Hand. Es wurde mit dem Strafwagen sofort einem Arzt zugeführt. Der Strafwagenfahrer trifft an dem Unfall keine Schuld, da das Kind beim Überfahren des Bordwagens nach hinten in den Strafwagen hineingefallen. Am 28. April gegen 6 1/2 Uhr nachm. kam vor dem Grundstück Nr. 22/23 ein Knabe von einem Besenwagen angefahren und zur Seite geschoben. Das Kind erlitt Querschnittsverletzungen an der rechten Hand. Es wurde mit dem Strafwagen sofort einem Arzt zugeführt. Der Strafwagenfahrer trifft an dem Unfall keine Schuld, da das Kind beim Überfahren des Bordwagens nach hinten in den Strafwagen hineingefallen.

## Ein „feiner“ Kollege

In der auf Anregung der Regierung seinerzeit eine sogenannte Schulparafise eingerichtet. 1917 kam als Lehrer G. nach dort, und auch er übernahm das Amtshandeln der Parafise. Während der Parafise mehrere Klassen aufgestellt, weil es an Schülern mangelte. So kam es, daß an dem Schulparafise oft an 350 Kinder ihre Spargroschen brachten. Es ging also eilig her, und es ist nicht zu verwundern, daß G. einmal ex lebend aus dem Felde heimgeführt war und mit seinen Beinen zu tun hatte, Unregelmäßigkeiten unterlassen. Dazu kam, daß die Parafise einleste. Die einzigen Bedürfnisse mußten oft, wollte man nicht größeren Schaden haben, unbeding

in Verabreichung mit diesem Etat wurde die Magistratsvorlage bet.

## Schulgebäude

betreten. Bleibt das jetzige Schulgebäude bestehen, so vermindert sich die vorgeschlagene Einnahme um 176 000 M. Für Schulgebäude durch Schulgebäude haben erhebliche Summen zur Verfügung. Auch hierzu liegt ein Antrag der Magistrat der A. B. D. auf Stafflung vor. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Die Erhöhung des Schulgebäude wurde angenommen.

Der Etat für die höheren Knaben- und Mädchenschulen rechnet mit einer Einnahme von 539 900 M. (861 200 M.), einer Gesamtausgabe von 1 812 400 M. (643 900 M.), mit einem Zuschuß von 772 500 M. (283 700 M.). Auch diese Summen erweisen durch Veränderungen der Schulgebäude eine Änderung. Bei diesem Etat wurde angeregt, das Schulgebäude durch die Stadthauptkasse eingehen zu lassen. Der Magistrat wird darauf hin, daß das jetzt gebaute Schulgebäude seit jeder bei den Brandfällen Schichten und bei den städtischen Schulen wieder gefestigt. Die Einweisung durch die Stadthauptkasse erfordert wieder einen besonderen Apparat und erhebliche Kosten.

## Der Theateretat

Die Einnahme von 630 000 M., eine Ausgabe von 1 030 000 M., also einen Zuschuß von 400 000 M. vor. Zu der Einnahme wurde eine Erhöhung von 40 000 M. angesetzt. Der Magistrat angeregt seine Bedenken dazu. Für die Beschaffung von Büchertiteln sind 50 000 M. eingelegt. Diese Summe wurde als zeitlich noch bemängelt. Andererseits wurde darauf hingewiesen, daß verschiedene Maßnahmen nicht mehr erfolgt seien, und daß eine erhebliche Verbilligung der einmaligen Ausgaben sind 115 000 M. vorgeschlagen, und zwar für die Erneuerung der Verteilungsanlagen und Leuchten für die elektrische Lichtanlage 40 000 M., für bauliche Instandsetzungsarbeiten 35 000 M., für Verbesserung der Bühnenbeleuchtung 40 000 M. Die Höhe dieser Summe wurde von mehreren Staatsräten für die Ausführung hin. Die Erhöhung der Einnahme um 40 000 M. wurde genehmigt. Im übrigen wurde der Etat in der vorliegenden Form angenommen.

Die Zehlfelder- und Anstaltshalle erbringen einen Heberertrag von 5400 M. bei einer Einnahme von 30 500 M. Das Museum hat 8700 M. Einnahmen und 43 000 M. Ausgaben für Unterhaltung und Erweiterung der Sammlung sind 30 000 M. vorgeschlagen, hat bisher 50 000 M.

Der Zoologische Garten nimmt einen Zuschuß von 52 400 M. in Anspruch bei einer Einnahme von 182 100 M. An den Erneuerungsfonds sollen 50 000 M. abgeführt werden.

Zum Schluß wurde noch über die G u n d t u e r beraten. Diefelbe soll gegenüber dem Vorjahre verdoppelt werden und 2 400 000 M. einbringen.

sofort eingekauft werden. Der Etat indes blieb, wie jehem wohl noch bekannt, oft genug mit dem Gehaltskürzung zurück. Deshalb entnahm G. hier und da seiner Schulparafise, ehe er die eingekauften Beträge abließ, mehrere Summen, weil der Staat ihm im Zeitlich. Dieser trug auch die Schuld daran, daß er die genollte unmittelbare Mittelzahlung nicht zu leisten vermochte. G. entzündigte sich allerdings bei dem Schloßer, der die Sparanlagen weiter aufbrachte und brachte die einmal in Anordnung getrene Kassenführung stets wieder in Achtigkeit. Die Instandhaltung waren überdies so gering, daß, als von der Schule eine Revision für anforderte, von einer gründlichen Revision, ja von einem Disziplinarverfahren Abstand genommen wurde.

Doch fand sich unter den Kollegen ein gesinnungsbewußter Herr, eben der Pfandant. Er hatte das Unglück, wegen einer unangenehmen Sache entlassen zu werden, und beschloß, den G., mit dem er sich entzweit hatte, ebenfalls aus dem Amte zu bringen. Er übergab dem Verichte die ihm vertraulich zugestellten, oben-erwähnten Briefe und beantragte ein Gerichtsverfahren gegen G. Der Richter nahm nach dem Vortrag des Staatsanwaltes Hinterfragung im Amte an und beurteilte ihn unter weitgehender Zuhilfenahme von Nebenzeugen, zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten, die auf 4 Jahre ausgesetzt wird. So ist der Mann durch das „höchst ehrenwerte“ Verhalten eines Kollegen um seine Stellung gebracht.

— Gedächtnisfeier für Grandjean. Am 25. und 26. Mai hält in Halle die Gefängnisgefellschaft für die Pro. Sachse und Inhalt ihre 41. Jahresversammlung im „Stadthauptbau“ ab. Während der Gedächtnisfeier aller Art, Richter, Staatsanwalte uhn. Das Thema der Hauptversammlung ist „Der Sinn der Strafe“.

# Frühjahrs-Modelle

Die sachmännisch geleitete Anfertigung in eigenen Werkstätten garantiert bei sorgfältig ausgewählten Stoffen richtigen Schnitt, guten Sitz, billige Preise

Sacco-Anzug, mittelgrauer Cheviot, Größenmuster mit Streifen. . . M.	36,00 - 42,00	Gummi-Mäntel, prima Gummierung, moderne Schlipperform. . . M.	19,90 - 65,00	Damen-Gabardine-Mäntel, imprägnierte, reinvoll, Qualitäten M.	38,00 - 95,00
Sacco-Anzug, braun, Cheviot mit Zehent Ueberkaro. . . M.	49,00 - 62,00	Loden-Mäntel, la imprägniert, in grau und grün. . . M.	27,00 - 65,00	Damen-Gummi-Mäntel, doppelseitig zu tragen, moderne weiß Forme. . . M.	27,00 - 60,00
Sacco-Anzug, modernfarbig, Cheviot la Qualität gestreift. . . M.	69,00 - 90,00	Windjacken, imprägniert, in grau und grün. . . M.	13,00 - 22,50	Jünglings-Ulster, in neuem Forme. . . M.	38,00 - 60,00
Sacco-Anzug, blaugrün, Kammgarn, garn mit feinen Streifen, sehr elegant. . . M.	99,00 - 129,00	Herren-Ulster, Größen-Cheviot, in Gabardine. . . M.	43,00 - 95,00	Jünglings-Anzüge, moderne Streifen und Korallekamm. . . M.	42,00 - 62,00
Blaue Sacco-Anzüge, la wolle Qualität, ein- und zweifach. . . M.	69,00 - 104,00	Herren-Covercoat, Sportform auf Satin-fell, sehr elegant. . . M.	53,00 - 99,00	Jünglings-Anzüge in modernem Genueve. . . M.	28,00 - 37,00
Sport-Anzüge, dreiteilig, moderne Ausführung, in gemustert Cheviot. . . M.	52,00 - 69,00	Gestreifte Hosen und Breches, feinste Qualitäten. . . M.	8,30 - 36,00	Knaben-Sport-Anzüge, in Homespun und Cord. . . M.	28,00 - 60,00
Sport-Anzüge, dreiteilig, moderne Ausmusterung, mit Breches-Öde Pump Hose M.	76,00 - 104,00	Damen-Kostüme, in blau und Fantasie M.	39,00 - 125,00	Kinder-Anzüge, in unbedorftener Auswahl. . . M.	28,00 - 50,00
		Damen-Kleider, in Waschstoff, Mousseine, Wäsche und Wolle. . . M.	14,00 - 75,00	Original Kieler Anzüge, Alleinverkauf für Halle. . . M.	23,00 - 65,00
		Damen-Frühjahrs-Mäntel, in Tuch, Rips usw. . . M.	36,00 - 95,00		



# Entepler & Dunker

Halle (Saale) - Das führende Bekleidungshaus - Gr. Ulrichstr. 19/20





Doik in Not

Stübemann Fritz Kloppe, Halle, Bundesführer des Reichsvolk-

Wer einmal ohne Parteizweifel die Zukunft unseres Deutsch-

Waffen wir es einmal dahingestellt, ob Marx oder auf seiner

Stübemann Fritz Kloppe, Halle, Bundesführer des Reichsvolk-

Wer stehen die Parteifreunde nur einmal als Vergess-

Und Generalheimmarschall von Hindenburg? Man weiß

Wismar hat den deutschen Staat geschaffen, es ist bisher

Heil Hindenburg!

Aus Mitteldeutschland

Gegnerische Wahlmanöver.

Im Wahlkreis Halle-Merseburg wird, wie auch in

Suppen?

Ob Wasser, Obst-, Milch-, Gemüse- oder Fleischsuppen. Mondamin macht

läßt, als ob es von der Deutschen Volkspartei veranlaßt

Deutsche Volkspartei, Landesverband Halle-Merseburg.

gez. Dr. Carlsson, 1. Dorfköniger.

20 000 Schwellen verbrannt

Nordheim, 24. April. In dem Lager der nahe beim Bahnhofs liegenden Schwellen

Die Kinder überfahren. In Landwehrhagen bei Asfeld fuhr ein Lastfuhrwagen

Quedlinburg, 22. April. (Freispartei tag der

Seit, 22. April. (Ueberfall durch Reichs-

an. Köthen, 21. April. (Wau des Volkstechnikums.

an. Köthen, 21. April. (Wau des Volkstechnikums.

an. Köthen, 21. April. (Wau des Volkstechnikums.

an. Köthen, 21. April. (Wau des Volkstechnikums.

an. Köthen, 21. April. (Wau des Volkstechnikums.

an. Köthen, 21. April. (Wau des Volkstechnikums.

r. Wittenberg, 23. April. (Schützenbund des Kur-

Elisenburg, 23. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-

20. April. (Die Hindenburgerversam-







Am 23. April 1925 starb unser II. Vorsitzender,  
**der Direktor des Zoologischen Gartens**  
**Herr Dr. Günther Kniesche.**

Die Würdigung seiner hohen geistigen Gaben, seiner wissenschaftlichen Verdienste und seiner Bedeutung für unsere Vaterstadt mag Berufeneren vorbehalten bleiben. Wir betrauern in ihm den prächtigen, aufrechten Menschen, der stets sich und seinen Idealen getreu, durchglüht von heißer Liebe zur Natur, Wald und Wild, ein verlässlicher Kamerad, ein echter deutscher Jäger war.

In Liebe und Verehrung legen wir einen grünen Bruch auf sein allzufrühes Grab. Als Vorbild wird er für uns allezeit fortleben.  
**Weidmannsheil!**  
**Jagdklub Hubertus Halle.**

Am 22. April verstarb nach schwerem Leiden der  
 Hausmeister unserer Schule  
**Herr Otto Bloßfeld.**

Er hat sein arbeitsreiches Amt stets in treuer Erfüllung seiner Pflichten versehen; wir werden seiner in Ehren gedenken.  
 Der Lehrkörper der städtischen Oberschule.

**Statt Karten.**  
 Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der  
 verwitweten Frau Superintendent  
**Elisabeth Bethge**

geb. Franz  
 sagen wir unseren **herzlichsten Dank.**  
 Halle a. S., Friedenstraße 21, den 23. April 1925.  
**Frß. Oberförster Bethge**  
 Thiergarten bei Fulda.  
**Selma Trebesius.**

**Dank.**  
 Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen sagen herzlichen Dank.  
 W. Schaaß und Schwester.  
 Unter-Maschwitz, den 23. April 1925.

**Stadt-Theater**  
 Sonntagabend 7 1/2 Uhr  
**Hoffmanns Erzählungen**  
 mit **Alfred Ernesti**  
 in der Titelpartie  
 u. G. L. S.  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
**Trasquita**  
 mit **Margarethe Kössner**  
 in der Titelpartie.

**Müllers Hotel**  
**Merseburg.**  
 Jeden Sonntag  
**5 Uhr-TEE**  
 mit Tanz  
 Kapelle Kallenberg  
 Jeden Mittwoch und  
 Sonntag ab 1/2 5 Uhr  
**Gesellschaftsabend**  
 mit Tanz.  
 Gute Zug- u. Fernbahn-  
 Verbindungen.  
 Auto-Garage.

**Musik-**  
 Instrumente  
 Schallplatten  
 Mithras  
**Lüders,**  
 Älteste Handlung  
 am Platz.

## Aufbewahrung aller Pelzsachen

sowie sämtlicher Winter-Kleidung für Damen und Herren

einschließlich Pflege und Versicherung. Volle Gewähr gegen Mottenschutz. Auch von mir nicht gekaufte Gegenstände übernehme zur Aufbewahrung. Reparaturen werden unter fachmännischer Leitung ausgeführt. Auf Wunsch kostenlose Abholung!

Die Aufbewahrungsgebühren betragen für:

Geh- und Sportpelze . . . . . M. 3,00	Damenkragen usw. . . . . M. 1,00
Fahrpelze . . . . . M. 4,00	Damenmuffen . . . . . M. 1,00
Pelzjoppen . . . . . M. 1,50	Pelzdecken . . . . . M. 4,00
Damenpelze, gefüttert . . . . . M. 2,50	Fußsäcke . . . . . M. 4,00
Damenmäntel mit Besatz . . . . . M. 1,50	Winteranzüge . . . . . M. 2,50
Damen-Pelzmäntel . . . . . M. 3,00	Winterpaletots . . . . . M. 2,00
Damen-Pelzjacken . . . . . M. 2,00	Kostüme usw. . . . . M. 2,50
Pelzwesten . . . . . M. 1,00	

Hierzu kommt noch ein kleiner Aufschlag für Diebstahl-, Feuer- und Aufrühr-Versicherung!

# G. ASSMANN

Gegründet 1848  
 Das Haus der Herrenmoden — Gr. Ulrichstraße 49

## Unserer geehrten Kundschaft

teilen wir hierdurch mit, daß die augenblicklichen Freihauspreise in Halle, nämlich für Brikkets bis zu 10 Ztr. 1,35, von 11 bis 100 Ztr. 1,30, über 100 Ztr. 1,25 und für Koks bis zu 45 Ztr. 2,85, von 46 bis 100 Ztr. 2,75, über 100 Ztr. 2,65 M. — einmalige Gesamtlieferung vorausgesetzt — für Brikkets nur bis 30. Juni l. J. und für Koks bis zum 31. August l. J. Gültigkeit haben, da an diesen Tagen eine Erhöhung der Syndikatspreise eintreten soll.

Wir empfehlen daher unseren Abnehmern dringend, ihren bevorstehenden Winterbedarf jetzt zu decken, um so mehr als zur Zeit Gewähr für pünktlichste und sorgfältigste Belieferung geboten wird.

Gleichzeitig bitten wir unsere Abnehmer, um sich selbst gegen Uebervorteilung und uns gegen unläutere Konkurrenz zu schützen, die angelieferten Mengen auf Ihre Richtigkeit nachzuprüfen.

## Verein Hallescher Kohlenhändler.

**Um unser Gein dem Vaterlande.**  
 Hindenburg.

**Stadtschützenhaus**  
 Sonntag, den 28. April, abends:  
**Bekanntgabe der Wahlresultate**  
 im unteren Saale.  
 Militär-Konzert, ausgeführt von der  
 Orchesterkapelle.  
 Sämtliche Vereine des Kreislergänger-  
 verbandes sind freundlich eingeladen.  
 Gäste willkommen.  
 Der Vorstand: Hoffmann.

**Hofenträger**  
 Licht-Kunst  
**SILL**  
 Gaseweg 16  
 am Markt  
 Verbindungsstraße der  
 Großen Klaus- und  
 Oleariusstraße.  
 Fernruf 8882.

Heute abend 8 Uhr spricht für Hindenburg  
 Landtagsabgeordneter **Oskar von Thalia**  
 Eintritt frei. Eintritts-Geld 10 Pfennige.  
**Wahlabsicht Hindenburg.**

Morgen, Sonntagabend großer Fackelzug,  
 veranstaltet von Hindenburg-Wahlvereinen. Es bereiten sich nicht  
 nur die Mitglieder hiesiger patriotischer Verbände u. Vereine,  
 nicht nur die Mitglieder hiesiger nationaler und Sportvereine,  
 sondern auch die gesamte Bevölkerung der Stadt. Niemand ver-  
 zäume diese gewaltige Kundgebung für unseren General-Wahl-  
 marzialen v. Hindenburg. — Näheres über den Gang des  
 letzten Teil.

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag vormittags 11 Uhr  
 Tanzgastspiel  
**Heide Woog**  
 „Der lebendige Tempel“  
 mit Musik von **Dr. Ernst Toch.**  
 Einleitender Vortrag:  
**Vom Wesen reiner Tanzkunst**  
 von Helmut Röhlsen.  
 Karten zu ermäßigten Preisen an der  
 Kasse des Stadttheaters.

**Wratzke & Steiger,** Hofflieferanten.  
 Poststr. 9/10  
 Juwelen — Gold — Silber.

**Autokoffer**



Autokappen, Automobilen,  
 Wagenleder, Auto- Handschuhe,  
 Gamaschen  
 in bester Ausführung zu mäßigen Preisen.  
**Paul Goldner,**  
 Koffer- und Lederwarenfabrik,  
 Halle, Leipziger Straße 79.

**Billig**  
 und auf Wunsch  
 Teilzahlung  
**Beleuchtungskörp.**  
 in Messing, Holz und  
 Bronze  
**Lampenschirme,**  
 600 neue Formen,  
 Seide und Satin  
 Fertigung in 24 Stunden.  
**Alle Schirme**  
 werden neu bespannt.  
**Größt. Lager**  
 in Crép de Chin und  
 Japanseide. Alle Farben  
 Atlas, Chiffon, Tüll,  
 Schürze.  
**Glasbrett**  
 schenke der Schirme  
**stauend billig.**  
 Ich fertige selbst-  
 gestricke und gestricke  
**Tischdecken**  
**Sofakissen**  
 alle kunstgewerblichen  
 Handarbeiten nach An-  
 gabe in erstklassiger  
 Ausführung.  
**Schnell und billig**  
 arbeitet meine  
**Kunststopferei.**  
 Telefonieren Sie 366  
 an, ich lasse die  
 Kleidungsstücke  
 holen und bringen

**WILHELM ZANDER**  
 Dekorationsmaler  
**HALLE a/S.**  
 gegründet 1861.  
 Niemeyerstr. 23 Fernruf 1055.

**Zöpf-Dinburd**  
 Zöpfen  
**Zöpie von 3 Mark an**  
 Sämtliche Ersatzteile für moderne  
 Frisuren, größte Auswahl, billigste Preise  
 Versand nach Einsendung einer Haarprobe  
 mit **1,50**  
 Damen-Kopfwäsche 1 Mk. Ord. 1 Mk.

**Rennen**  
 zu Leipzig  
 Sonnabend, den 25. April, nachm. 3 Uhr  
 Sonntag, den 26. April, nachm. 3 Uhr  
**je 7 Flaehrennen**  
 Gesamtpreise Mark 48.000.—